



Hinweise auf Gewalt in der Häuslichkeit werden erkannt bzw. Patient\*in spricht es eigeninitiativ

Patient\*in in einen separaten Raum führen und fachgerecht ansprechen \*



Erstversorgung / Nachsorge gewünscht?



Medizinische Erstversorgung durch Ärzt\*in einschließlich gerichtsfester Dokumentation (Vordruck)

Ja      Nein

Gesprächsbereitschaft signalisieren

Gespräch beenden, Behandlungen gemäß Leitlinie Unterstützung vermitteln und zeitnahen Folgetermin vereinbaren



MFA / Praxisteam informieren  
Internes Procedere besprechen

**Abklärung folgender Punkte:**

Akute Gefährdung abklären (Sicherheit, Schutzbedarf)

Wunsch nach sicherem Umfeld (Unterbringung): Auf lokale und bundesweite Hilfsangebote hinweisen

Kontakt zu Fachberatern herstellen erwünscht?

Bestehende Vorerkrankungen gemäß Leitlinie: Organschäden, posttraumatische Belastungsstörung, Depression, ...

Nötige Unterstützung gewünscht? Kontakt zu Fachärzten herstellen erwünscht?

Empowerment: Psychosomatische Grundversorgung

Bei bestehendem Verdacht wiedereinbestellen

Verdacht (Hinweise, Anzeichen) dokumentieren und begründen

Bei sexualisierter Gewalt / Vergewaltigung

Akut: Labor  
- HIV und STI PEP Beratung  
- Beratung/Verordnung: Notfallverhütung und sicherer Schwangerschaftsabbruch  
- gyn. / urolog. Weiterbehandlung

Spurensicherung, Krisenberatung

Psychotherapeutische Anbindung



**Mögliche Formulierung**

- 1 „Verletzungen werden häufig von anderen Personen verursacht.“
- 2 „Wir wissen, dass viele Menschen von Gewalt betroffen sind.“
- 3 „Sie wirken ängstlich, unruhig, hat es etwas mit ihrer Situation zu Hause zu tun?“
4. „Ich hatte den Eindruck, dass es ihrem Partner/\*in gerade schwergefallen ist im Wartebereich zu bleiben. Versucht er/ sie sie zu kontrollieren?“
5. „Sind sie zu sex. Handlungen gedrängt worden?“
6. „...“

**Pflegebedürftige / mit Behinderung**

- Dokumentation evtl. verschlüsseln, wenn betreut
- Besteht rechtfertigender Notstand?
- akute/ chronische Gefährdung abwägen
- Pflege in Not / Pflegestützpunkt kontaktieren

**Kinder**

- Dokumentation verschlüsseln
- Kindeswohlgefährdung/ Kinderschutzfall klären
- Fachberatungsstelle kontaktieren
- Pädiater mit involvieren
- Worst Case: Kontakt zu Jugendamt (EBM 01681/01682)

**Täter**

- Gewaltprävention, Antigewalttraining
- Psychotherapeutische Anbindung anbieten
- Eigene Grenzen und die des Teams beachten

## Auswahl spezialisierter Beratungseinrichtungen häusliche und sexualisierte Gewalt, bieten auch kollegiale Beratung

<b>BIG Hotline: Häusliche Gewalt</b> (www.big-hotline.de)	030 / 611 03 00	Beratung telefonisch, kostenfrei, mehrsprachig, Vermittlung Zufluchtseinrichtungen, Mobile Begleitung (Beraterin kommt auch in Praxis/Klinik)	Täglich: 24 Std.
<b>Fachberatungs- und Interventionsstellen:</b>		Persönliche Beratung, Krisenintervention, kostenfrei, anonym, Begleitung, Rechtsberatung, Sprachmittlung	
<b>Frauentreffpunkt</b>	030 / 6222260	Neukölln, Selchowstraße 11	
	0151 56 74 09 45 (Gehörlose)		Unterschiedlich,
<b>Frauenraum</b>	030 / 4484528	Mitte, Torstraße 112	telefonische
<b>Frauenberatung Tara</b>	030 / 78718340	Schöneberg, Ebersstraße 58	Terminvereinbarung
<b>Frauenberatung Bora</b>	030 / 9274707	Weißensee, Albertinenstraße 1	
<b>Interkulturelle Initiative</b>	030 / 80195980	Zehlendorf, Clayallee 346A	
<b>LARA</b>	030 / 216 88 88	Frauen/Mädchen ab 14 J.	9.00–18.00
<b>Sexuelle Gewalt</b>	Fax: 216 80 61 (Gehörlose)	Telefonisch, persönlich, Sprachmittlung, Beratung, Krisenintervention, Kurzzeittherapie (5 Sitzungen)	Mo – Fr.
<b>Mutstelle d. Lebenshilfe</b>	0176 – 10 17 90 87 0176 – 10 17 90 83 0176 – 10 17 92 39	Beratung/Begleitung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen nach sexueller Gewalt	Unterschiedlich; Mo – Fr.
<b>Hilfe für Männer</b>			
<b>Opferhilfe</b> auch für betroffene Männer	030 / 395 28 67	Telefonisch, persönlich, kostenfrei für männliche Betroffene häuslicher Gewalt	Mo – Fr. : 10.00–13.00 Di – Do: 15.00–18.00
<b>Rechtsmedizinische Dokumentation von Verletzungen</b>			
<b>Gewaltschutzambulanz Charité (nur mit Termin!)</b>	030 / 450 570 270	Dokumentation und Spurensicherung nach körperlicher und sex. Gewalt	Mo – Fr: 8.30–15.00
<b>Weitere Kliniken: <a href="http://www.sigantl-intervention.de/informationen-fuer-patientinnen">www.sigantl-intervention.de/informationen-fuer-patientinnen</a></b>			
<b>Fragen Kinderschutz</b>			
<b>Hotline Kinderschutz</b>	030 / 61 00 66	Telefonisch, kostenfrei, durch „Insoweit erfahrene Fachkräfte“, Vermittlung Hilfeeinrichtung	Täglich: 24 Std.
<b>Medizinische Hotline: Kindeswohlgefährdung</b>	0800 1921000	Beratung von Fachkräften durch Fachkräfte	Täglich: 24 Std.
<b>Täterberatung</b>			
<b>Beratung für Männer gegen Gewalt</b>	030 / 785 98 25	Einzelberatung und Gruppenangebote (Training) für gewaltausübende Männer	Mo-Fr: 10.00 – 16.30
<b>Berliner Zentrum für Gewaltprävention</b>	030 / 95613838	Gruppentraining für gewaltausübende Männer und Frauen	Unterschiedlich: Mo - Fr
<b>Pflegebedürftige</b>			
<b>Pflege in Not</b>	030 / 69598989	Beratung bei Konflikt und Gewalt in der Pflege	Telefonische Terminvereinbarung
<b>Pflegestützpunkte</b>	0800 5950059	Beratung auch für pflegende Angehörige	Mo – Fr: 9.00 – 18.00
<b>Heimaufsicht</b>	030 / 902293333	Bei Beschwerden und konkretem Beratungsbedarf	Mo - Fr

### Labor nach sexualisierter Gewalt

#### Direkt:

- HIV, HBV, HCV, Treponema pallidum, Beta-HCG aus dem Serum,
- Neisseria gonorrhoeae, Chlamydia trachomatis, Mykoplasma genitalium, Trichomonas vaginalis PCR aus Urin oder Abstrich

#### Nach 2 Woche:

- Neisseria gonorrhoeae, Chlamydia trachomatis, Mykoplasma genitalium und Trichomonas vaginalis PCR im Urin oder Abstrich
- Beta-HCG im Serum

#### Nach 6 Wochen und nach 12 Wochen:

- HBV(wenn initial kein Immunschutz nachgewiesen), Treponema pallidum und HIV im Serum

#### nach 24 Wochen

- HCV im Serum

### Postexpositionsprophylaxe

#### Chlamydien, Gonokokken:

- wenn: kein Labor möglich, Wiedervorstellung unwahrscheinlich oder nachgewiesener Infektionsstatus des Täters
- 1 g Ceftriaxon i.v./i.m. + 1,5 g Azithromycin per os als Einmalgabe

#### HBV:

- bei fehlender Impfung des Opfers aktive Impfung mit Hbs-Antigen-Impfstoff sofort, nach 1 und 6 Monaten
- passive Impfung wird nicht empfohlen

#### HIV:

- bis max. 72 Stunden nach Delikt -> an Schwerpunktpraxis weiterleiten, wenn aus Anamnese erhöhtes Risiko hervorgeht

### Notfallkontrazeption

Lenvonorgestrel 1,5 mg einmalig p.o. Einnahme bis 72h post Stuprum, wirksam bis 2-3 d vor der Ovulation

Ulipristalacetat 30 mg 1x p.o. Einnahme bis 120 Stunden post Stuprum wirksam bis wenige Stunden vor Ovulation

Kupfer IUD Einlage bis 120 Stunden post Stuprum durch Gynäkolog\*in

Materialien für die Versorgung / Unterstützung (Vordruck Dokumentation, Flyer, Plakate u.a.)

RTB, Fon:030 - 275 95 353 / 246 30 579 , <https://rtb-gesundheit.de/>

Beratungsstellen sex./häusliche Gewalt : <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-vor-ort.html>

Frauenhäuser: <https://www.frauenhauskoordinierung.de/hilfe-bei-gewalt/frauenhaus-und-fachberatungsstellensuche/>

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen [24/7: 116 016 https://www.hilfetelefon.de/](https://www.hilfetelefon.de/)

